

Tätigkeitsbericht

5.07 - Fachstelle für Senioren und Inklusion

2021



Fachstelle für Senioren und Inklusion



2021



Inhalt

1. Vorwort

**2. Das Team der Abteilung 5.07 – Fachstelle für Senioren und
Inklusion**

3. Was wurde 2021 getan?

4. Ausblick

1. Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und sehr geehrte Leser,

gerne möchten wir Sie mit unserem Tätigkeitsbericht über die geleistete Arbeit der Abteilung 5.07 – Fachstelle für Senioren und Inklusion im Jahr 2021 informieren.

Auch das Jahr 2021 war durch Corona geprägt. 2021 beschäftigte uns als Fachstelle für Senioren und Inklusion unter anderem die Frage, wie können wir für unsere Zielgruppen interessante und bedeutsame Themen platzieren und entsprechende Angebote zur Begegnung, zur Beratung, zur Teilhabe machen. Der Gefahr von Vereinsamung wollten wir stets entgegenwirken. Je nach gültiger Corona-Verordnungen machten wir entsprechende Angebote.

Grundsätzlich liegt der Schwerpunkt der Arbeit der Fachstelle für Senioren und Inklusion auf der Beratung von Senior*innen. Des Weiteren schaffen wir Möglichkeiten zur sozialen Teilhabe von Senior*innen. Weiterhin ist uns als Fachstelle Inklusion die volle und gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderung wichtig.

Wie in jedem Jahr möchten wir Ihnen aktuelle Zahlen präsentieren, damit Sie eine Vorstellung haben, für wie viele Menschen in Worms wir Begegnungs- und Beratungsangebote schaffen:

Zum 31.12.2021 lebten in Worms 23.977 Menschen, die über 60 Jahre alt sind. Davon waren 10.861 männlich und 13.116 weiblich. 22.095 Senior*innen haben die deutsche Staatsangehörigkeit, 1.466 davon eine doppelte und 1.882 Senior*innen haben eine ausländische Staatsangehörigkeit, 744 davon sind EU-Ausländer*innen. Insgesamt nimmt die Zahl der Senior*innen stetig zu, im Vergleich zu 2020 sind dies 362 Senior*innen mehr.

Zum 22.02.2022 lebten in Worms 15.503 Menschen mit Behinderung (Grad der Behinderung von 20 bis 100), 375 Menschen mehr als ein Jahr zuvor. Davon waren 8.013 Menschen schwerbehindert. Das heißt, dass bei ihnen ein Grad der Behinderung (GdB) von mindestens 50 festgestellt wurde. Von diesen schwerbehinderten Menschen waren 6.422 im Besitz eines gültigen Schwerbehindertenausweises. 3.103 schwerbehinderte Menschen hatten das Merkzeichen G (erhebliche Beeinträchtigung der Bewegungsfähigkeit im Straßenverkehr) im Ausweis.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.

Das Team der Fachstelle für Senioren und Inklusion

2. Das Team der Abteilung 5.07 – Fachstelle für Senioren und Inklusion:

Die Abteilung 5.07 – Fachstelle für Senioren und Inklusion arbeitet schwerpunktmäßig beratend und präventiv. Folgende Bereiche gehören zur Abteilung:

Abteilungsleitung: Sabine Steffens, 39 h

Seniorenbüro

- Andrea Knierim, 29,25 h
- Seniorenbeirat
- Behindertenbeirat

Seniorenbegegnungsstätte I Adenauerring

- Anja Daun, 18 h bis 31.01.2021
- Gabriele Weidner, 4 h bis 31.12.2021
- Petra Erkert, 20 h
- Heike Müller, 210 h im Jahr auf Abruf
- N.N., 180 h im Jahr auf Abruf

Seniorenbegegnungsstätte II Kleine Weide

- Karin Faß, 20 h
- Heike Meindl, 12 h bis 31.08.2021

Kantine im Adenauerring

- Roswitha Fingerle, 19,5 h bis 31.07.2021
- Isolde Dinauer, 180 h im Jahr auf Abruf

Versicherungsamt

- Markus Graber, 30 h
- Hartmut Weber, 39 h

Koordinierungsstelle für Gemeindepsychiatrie

- Hans-Jürgen Hauck., 39 h
- Beirat für psychische Gesundheit, PSAG und Arbeitskreise
- Stellvertretende Abteilungsleitung

Koordinator*in Gesundheitsförderung und Prävention

- Laura Wessa, 19,5 h seit 01.02.2021

Betreuungsbehörde

- Doris Anj, 19,5 h
- Silvia Burkart, geb. Niederle, 39 h bis 30.09.2021
- Antonio Caruso, 39 h seit 01.03.2021
- Petra Neher, 39 h bis 08.11.2021
- Sabine Laubner, 19,5 h

Die Aufgaben der Abteilung 5.07 können Sie dem Tätigkeitsbericht 2018 entnehmen.

3. Was wurde 2020 getan?

Die Gruppe der Senior*innen hat seit März 2020 besonders unter der Pandemie zu leiden und musste sich mit Einschränkungen und Kontaktverboten zurechtfinden. Die städtischen Seniorenbegegnungsstätten mussten größten Teils geschlossen bleiben. Das gewohnt gepflegte Miteinander und auch die verschiedenen Angebote sind auf Eis gelegt, Veranstaltungen konnten nach wie vor nicht wie gewohnt stattfinden. Die Fachstelle für Senioren und Inklusion beschäftigt sich seit Ausbruch der Pandemie mit der Frage, wie sie trotz alledem Kontakt zu Wormser Senior*innen halten, sie weiterhin über bestimmte Sachverhalte informieren aber auch einen Beitrag zu einer kleinen, unbeschwertem Auszeit aus dem Alltag leisten kann. Es wurde ein für Worms neues Format entwickelt. Entstanden ist aus einer Idee und verschiedenen „Kreativ-Treffen“ schließlich ein Projekt der Fachstelle für Senioren und Inklusion, der Pressestelle und dem Offenen Kanal Worms in enger Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat und anderen Akteuren. Das neue Sendeformat „60 Plus – Das Senioren-Magazin für Worms und die Region“ präsentiert den Zuschauer*innen regelmäßige Beiträge zu unterschiedlichen Themen. Inhalte sind z.B. Wie kann ich mich zu Hause fit halten? Was ist eine Vorsorgevollmacht? Wie kann ich mich vor dem Enkeltrick schützen? Was ist eine Zauberharfe und kann ich sie spielen lernen? Was kann ich tun, um Stürze zu vermeiden? Wo war Luther in Worms? oder Ich möchte einfach mal wieder zu flotter Musik tanzen – Tanzcafé für zu Hause und vieles mehr.

Ausgestrahlt werden die Sendungen jeden ersten und dritten Mittwoch um 18.00 Uhr auf rheinLOKAL zu empfangen im digitalen Kabelfernsehen, über Internetstream und über das Lokal-TV-Portal (Satellit & DVB-T). Wünsche für einen Beitrag können jederzeit geäußert werden.

Seit Juni 2021 wurden folgende Sendungen ausgestrahlt:

- ✓ Gymnastik mit Laura Wessa
- ✓ Musikalische Reise mit den Zwoa Spitzbuam
- ✓ Seniorensicherheit mit der Kripo
- ✓ Lutherrundgang mit Jutta Bingenheimer
- ✓ Sturzprophylaxe mit Laura Wessa
- ✓ Zauberharfe mit Christina Mühleck
- ✓ Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung mit Silvia Burkart
- ✓ Altersgerechter Umbau von Wohnraum und Bad mit Jutta Bingenheimer und Klaus Steinborn
- ✓ Informationen der Pflegestützpunkte Worms mit Silke Reiser und Bettina Schröder
- ✓ Küche als Ort der Begegnung mit Karin Drach und Sabine Steffens
- ✓ Gesunder und erholsamer Schlaf im Alter mit Laura Wessa
- ✓ Weihnachts-Special

Durch dieses Format ist es trotz Pandemie gelungen, seniorenrelevante Themen zu platzieren. Alle Beiträge sind auf der Homepage der Fachstelle für Senioren und Inklusion hinterlegt und können so jederzeit angeschaut werden.

Das Thema Gesundheit und Prävention, Fitness im Alter beschäftigte die Fachstelle auch im Jahr 2021. Grundsätzlich ist es der Abteilung ein Anliegen sowohl an den Rahmenbedingungen als auch an der individuellen Lage und der Bereitschaft des Einzelnen zu arbeiten. Gesundheit und Gesundheitsversorgung stehen in engem Zusammenhang zur Lebensqualität. Die Lebensqualität ist grundsätzlich von Mensch zu Mensch unterschiedlich. Ebenso spielt die aktuelle Lebenssituation des Einzelnen eine Rolle.

So hat die Fachstelle für Senioren und Inklusion im Jahr 2021 weiter daran gearbeitet, gesundheitsförderliche Strukturen aufzubauen und für eine gute ärztliche Versorgung zu sorgen und andererseits gesundheitsfördernde Angebote geschaffen. Folgende Punkte konnten 2021 umgesetzt werden:

1. Offizieller Start des Kommunalen Förderprogramms des GKV-Bündnisses „Gesundheit für Worms“ zum Aufbau gesundheitsförderlicher Steuerungsstrukturen
2. Ärztwochenende
3. Bewegungs- und Ernährungsangebote in den Seniorenbegegnungsstätten
4. Strategieprojekt Gesundheitsregion Rhein-Neckar

Ein Gesundheits- und Pflegetag konnte auch 2021 coronabedingt nicht stattfinden.

Zu 1.) Offizieller Start des Kommunalen Förderprogramms des GKV-Bündnisses „Gesundheit für Worms“ zum Aufbau gesundheitsförderlicher Steuerungsstrukturen

Die Koordinierungsstelle Gesundheitsförderung und Prävention konnte zum 01.02.2021 besetzt werden. Die Koordinierungsstelle hat folgende Aufgaben:

- ✓ Strukturentwicklung: Geschäftsstelle für ein aufzubauendes Steuerungsgremium
- ✓ Ist-Analyse
- ✓ Strategieentwicklung: Entwicklung eines zielgruppenspezifischen Präventionsplans
- ✓ Bedarfsanalysen initiieren, Ziele ableiten, Maßnahmen entwickeln und Zielerreichung prüfen
- ✓ Transparenz über Angebote zur Gesundheitsförderung und Prävention herstellen
- ✓ Berichterstattung Gesundheitsförderung und Prävention
- ✓ Geschäftsstelle für kommunale Gesundheitskonferenz
- ✓ Informationsaustausch im Netzwerk und Öffentlichkeitsarbeit

Ausführungen zu den in 2021 umgesetzten Punkten können auf Seite 20 ff entnommen werden.

Zu 2.) Ärztewochenende

Die Gesundheitsversorgung – speziell im niedergelassenen hausärztlichen Bereich – ist ein Grundelement für die Lebensqualität und Attraktivität in Worms. Im Rahmen der Daseinsvorsorge sehen wir es als unsere Aufgabe, im Zusammenwirken mit allen relevanten Akteuren der Gesundheitswirtschaft auf eine quantitativ und qualitativ ausreichende Versorgung hinzuwirken.

Zum „ärzteWOchenende“ wurden wieder bundesweit junge Ärzt*innen zu einem „Schnupperwochenende“ nach Worms eingeladen. Mit dieser Veranstaltung will sich Worms den Gästen als attraktiven und lohnenswerten Lebensmittelpunkt präsentieren, in der Hoffnung, damit junge Ärztinnen und Ärzte für eine Praxisansiedlung in Worms zu gewinnen. Organisiert und durchgeführt wurde das „ärzteWOchenende“ durch die WoGe und die Fachstelle für Senioren und Inklusion.

2021 war das „ärzteWOchenende“ für den 29. und 30. Oktober geplant. Coronabedingt musste die Veranstaltung kurzfristig abgesagt werden. Alle Akteure waren sich einig, dass eine Online-Variante kein geeigneter Ersatz wäre. Dies zeigten auch die Rückmeldungen aus 2020. Folgendes Programm war geplant:

- + Die Stadt Worms stellt sich vor
- + Betriebswirtschaftliche Fragen und Antworten rund um die Niederlassung
- + Welche Möglichkeiten bieten sich in Worms?
- + Möglichkeiten der ambulanten Berufsausübung (Einzelpraxis, ÜBAG, MVZ etc.) aus juristischer Sicht
- + Erlebnisbericht von niedergelassenen Ärzten
- + Stadtführung
- + Geselliger Abend in der Wormser Vinothek mit Weinprobe

Zu 3.) Bewegungs- und Ernährungsangebote in den Seniorenbegegnungsstätten

Im Rahmen der Gesundheitsförderung setzten wir in unseren städtischen Seniorenbegegnungsstätten unser Angebot unter dem Motto „Ich bewege mich – mir geht es gut“ fort. Soweit es die Coronabedingungen zuließen, förderten wir mit unserem wöchentlichen Angebot die Stand- und Gehsicherheit. Die Muskeln, die zur Aufrechterhaltung der Selbständigkeit eine wichtige Rolle spielen, wurden gezielt gekräftigt und aufgebaut. Ebenso trainierten wir die Balance-Fähigkeit. Auch die Beweglichkeit wurde durch Dehn- und Mobilisierungsübungen gefördert. Die Denkfähigkeit wurde dabei mit trainiert. Spaß und die Gemeinschaft spielten bei unseren Angeboten eine wichtige Rolle. Die Kenntnisse und Fähigkeiten, die die Mitarbeiterinnen der Seniorenbegegnungsstätten in der Qualifizierung zur Bewegungsbegleiterin 2020 erworben haben, konnten gut eingesetzt werden.

Auch die angebotenen Plauderspaziergänge förderten die Bewegung an der frischen Luft.

Eine seniorenrechtliche Ernährung ist uns ebenfalls wichtig. So nahmen die Mitarbeiterinnen an einer Qualifizierung teil. Die gewonnenen Erkenntnisse konnten in unserem wöchentlichen Angebot des Mittagstischs mit eingebracht und umgesetzt werden. Der Mittagstisch wird frisch zubereitet. So kann beispielsweise darauf geachtet werden, dass frisches Gemüse verwendet wird, dass entsprechend wenig Öle und Fette verwendet werden oder wenig Salz. Wichtig ist, das Essen appetitlich anzurichten – denn das Auge isst mit. Getränke werden ebenfalls in ausreichender Menge angeboten.

Alle Angebote finden in Gemeinschaft statt und wirken somit einer Vereinsamung entgegen. Dies hat wiederum positive Auswirkungen auf das Gesundheitsempfinden der Einzelnen.

Zu 4.) Strategieprojekt Gesundheitsregion Rhein-Neckar

In der Metropolregion Rhein-Neckar soll die intelligent vernetzte, patientenzentrierte und auf Chancengleichheit ausgerichtete Gesundheitsversorgung von morgen entstehen. Versorgung verbessern, Gesundheit fördern und kooperativ handeln ist der Dreiklang für die Gesundheitsregion Rhein-Neckar. Mit über 80 Expert*innen und Verantwortlichen aus Gesundheitsversorgung, Trägern, Kommunen, Wissenschaft und weiteren Beteiligten haben die Metropolregion Rhein-Neckar (MRN) und die Gesundheitsplattform Rhein-Neckar e.V. (GPRN) 2021 gemeinsam einen strategischen Leitfaden entwickelt. Die Fachstelle für Senioren und Inklusion hat in der Arbeitsgruppe soziale Chancengleichheit mitgearbeitet.

Am 30.09.2021 fand die Auftaktkonferenz statt. Eingeladen waren Fachleute und am Thema Interessierte. Es wurde der erarbeitete Leitfaden vorgestellt. Gemeinsam wurden Strategie und Umsetzung diskutiert.

Ein zentrales Anliegen des Vorhabens ist es, für alle Bürger*innen den Zugang zu Gesundheitsvorsorge und Gesundheitsversorgung zu erleichtern; dies insbesondere, wenn sie als Patient*innen auf Unterstützung angewiesen sind. In einer digital und intelligent vernetzten Gesundheitsregion sollen integrierte Behandlungspfade und neue Ansätze entstehen und Menschen für gesundheitsförderndes Verhalten gewonnen werden. Durch eine intensive Zusammenarbeit innerhalb und über die Grenzen des Gesundheitswesens hinaus sollen sich neue Möglichkeiten eröffnen.

Eine so konstituierte und länderübergreifend getragene Gesundheitsregion könnte als Modellraum auch zur Entwicklung und Erprobung bundesweit innovativer Wege in der Gesundheitsversorgung und Gesundheitsförderung dienen.

Als erstes Handlungsfeld soll sich dem Thema Adipositas gewidmet werden. Bereits vorhandene Angebote wie das Adipositaszentrum des Klinikums Worms sollen selbstverständlich berücksichtigt werden.

Die Abteilung 3.05 - Umweltschutz und Landwirtschaft entwickelte in 2021 einen **Hitzeaktionsplan** für Worms im Projekt Hitze Sicher/Worms. Die Fachstelle für Senioren und Inklusion nahm an verschiedenen Workshops zur Entwicklung von Maßnahmen teil. Die Abteilung ist ebenfalls im neu gegründeten Lenkungskreis vertreten. Der Lenkungskreis besteht aus zentralen kommunalen Akteur*innen, die sich in regelmäßigen Abständen treffen, um den Hitzeaktionsplan (HAP) auszuführen, anzupassen und weiterzuentwickeln. Der Lenkungskreis ist damit zuständig für die Koordination und Umsetzung des HAPs in den verschiedenen Bereichen. Dies bedeutet konkret:

- Entwicklung, Diskussion und Priorisierung von Maßnahmen

- Anstoßen und Koordinieren der sukzessiven Umsetzung von den im HAP formulierten Maßnahmen
- Entscheiden, für welche Maßnahmen Gelder verwendet werden
- Einrichten von Arbeitsgruppen bei Bedarf zu bestimmten Themen (z.B. zu der Schaffung und Öffnung kühler Orte) mit weiteren Akteur*innen
- Qualitätssicherung: Evaluation und Anpassung der Maßnahmen, sowie jährliche Einbeziehung neuer Maßnahmen
- Evaluation (und ggf. Anpassung) des Hitzewarnsystems (Hitzewarnstufen, Kommunikationsketten) und der Zusammensetzung des Lenkungskeises

Die Fachstelle für Senioren und Inklusion arbeitete 2021 weiterhin im Arbeitskreis **Diversity**. Dieser Arbeitskreis besteht aus den Gleichstellungsbeauftragten, den Beauftragten für Migration und Integration, dem Bildungsbüro, der Demografiebeauftragten und der Fachstelle für Senioren und Inklusion.

Ziel dieses Arbeitskreises ist es, Schritt für Schritt Handlungsweisen und Strategien hin zu einer diversity-gerechteren Verwaltung und Stadtgesellschaft zu entwickeln.

Am 16.12.2021 wurde für Führungskräfte der Stadtverwaltung Worms zum Thema „Weniger „blinde Flecken“, bessere Entscheidungen. Wie ein bewusster Umgang mit unbewussten Denkmustern die Führungsarbeit verbessert“ eine digitale Fortbildung im Format Lunch & Lern angeboten.

Seniorenbüro der Stadt Worms

Im Seniorenbüro laufen viele Fäden zusammen. Das Seniorenbüro greift immer wieder aktuelle Themen und Entwicklungen auf, um auf die Auswirkungen der demografischen Entwicklung aufmerksam zu machen. Die Beratungsgespräche finden persönlich oder telefonisch statt. Seniorinnen und Senioren erfragen Informationen zu verschiedensten Themen. Die Inhalte der Beratungsgespräche waren 2021 ähnlich denen im Jahr 2020. Folgende Themen wurden schwerpunktmäßig besprochen:

- ✚ Freizeitgestaltung unter Corona
- ✚ Wohnmöglichkeiten
- ✚ ambulante Versorgung
- ✚ Möglichkeiten der stationären Versorgung
- ✚ Schwerbehinderung

Der Seniorenkalender wurde auch 2021 coronabedingt nicht veröffentlicht. Aufgrund der Pandemie konnten auch 2021 einige Veranstaltungen nicht durchgeführt werden. So mussten das Seniorensommerfest und die Seniorennachmittage auf dem

Backfischfest leider wieder abgesagt werden. Ebenso blieb das städtischen Senioreninternetcafé „Silver-Surfer“ geschlossen. Ein Mitglied des Seniorenbeirates und ein Studierender boten bei Fragen rund um den Computer und das Smartphone telefonisch Hilfestellungen für Senior*innen an.

Der Fachstelle für Senioren und Inklusion obliegt die Geschäftsführung des Senioren- und des Behindertenbeirates. Die Fachstelle für Senioren und Inklusion steht den Beiräten als Ansprechpartnerin für grundsätzliche Belange zur Verfügung. Die Beiräte berichten eigenständig über ihre Arbeit.

2021 wurde die Satzung des Seniorenbeirates überprüft, vor allem der Punkt Wahlsystem. Im § 4 der Satzung ist Folgendes geregelt:

„Wahlberechtigt und wählbar sind alle Deutschen im Sinne des Artikels 116, Abs. 1 Grundgesetz, die das 60. Lebensjahr vollendet und ihren Hauptwohnsitz in Worms haben und nicht nach § 2 des Kommunalgesetzes von Rheinland-Pfalz vom Wahlrecht ausgeschlossen sind. Stichtag ist der Tag der Wahl. § 1 Abs. 2 und 3 sowie § 3 des Kommunalwahlgesetzes von Rheinland-Pfalz gelten entsprechend.“

Folgende Arbeitsschritte wurden vorgenommen:

- ✓ Vergleich mit Satzungen von Seniorenbeiräten aus anderen Kommunen
- ✓ Wahlberechtigung von EU-Bürger*innen überprüfen und eine entsprechende Formulierung für die Seniorenbeiratssatzung finden
- ✓ Ausarbeitung eines vereinfachten Wahlsystems
- ✓ Briefwahlmöglichkeit abklären

Ein Veränderungsvorschlag der Seniorenbeiratssatzung liegt der Abteilung 1.01 - Kommunalverfassung, Sitzungsdienst und Wahlen vor. Nach entsprechender Rückmeldung der Abteilung 1.01 und möglichen Änderungen wird unser Vorschlag dem Seniorenbeirat vorgestellt. Danach geht der Vorschlag entsprechend in die Gremien, damit die Satzung verändert werden kann.

Die Mitarbeiterin des Seniorenbüros arbeitete 2021 teilweise im Impfzentrum und unterstützte im Briefwahlbüro im Zusammenhang mit der Landtagswahl 2021.

Städtische Seniorenbegegnungsstätten Adenauerring und Kleine Weide

Die beiden städtischen Seniorenbegegnungsstätten Adenauerring und Kleine Weide waren auch 2021 in ihrer bisherigen Arbeit durch Corona stark betroffen. Vom 01.01.2021 bis 27.06.2021 waren die Begegnungsstätten komplett geschlossen. Ab dem 25.11.2021 mussten wir wieder schließen. Die Schließungen wurden in Rücksprache mit dem Gesundheitsamt vorgenommen. Zum Schutz der vulnerablen

Zielgruppe konnte das bisherige Angebot nicht angeboten werden. Die Monate Juli bis November wurden genutzt, um je nach Coronaverordnung ein Angebot für Senior*innen machen zu können. Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen, um einer Vereinsamung entgegenzuwirken, war maßgeblich für die Planung.

Folgende Angebote wurden in diesen Monaten gemacht:

Spielenachmittage

Tanzcafé

Kegeln

Sitztanz

Spaß an Bewegung

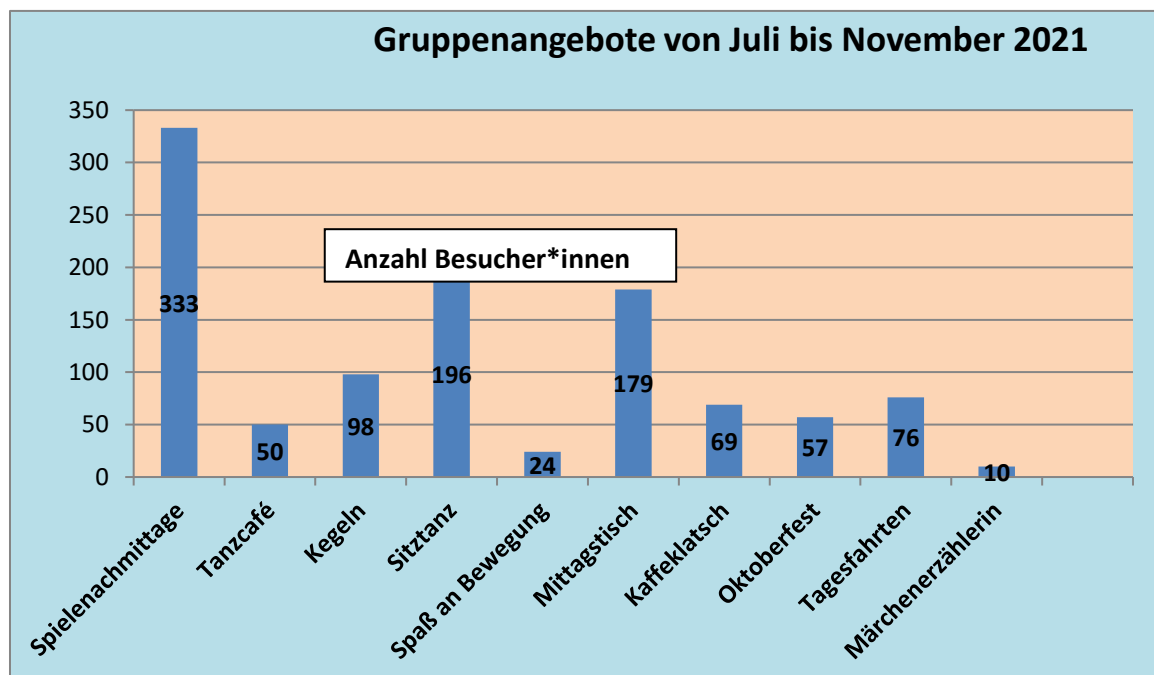
Mittagstisch

Kaffeeklatsch

Oktoberfest

Tagesfahrten

Nachmittag mit Märchenerzählerin



Die Tagesfahrten führten im August nach Bad Nauheim und im Oktober nach Limburg / Lahn. Senior*innen nutzen dieses Angebot gerne. Der Tapetenwechsel

wurde als positiv erlebt. Wie im letzten Jahr wurden wenn möglich, Angebote wie Spaziergänge oder Sitztanz im Freien gemacht.

Während der Schließungszeiten wurde wie im Jahr zuvor zu allen Senior*innen regelmäßig telefonisch Kontakt gehalten. Alltagsunterstützung wurde jeweils angeboten. Im Frühjahr 2021 erhielten alle Senior*innen einen schriftlichen Frühlingsgruß und kurz vor Weihnachten einen Weihnachtsgruß mit einem kleinen Präsent.



*Die Vögel zwitschern es von den Bäumen,
die Osterhasen schreiben es auf die Ostereier, die Frühlingsblumen sagen es mit ihrem
Duft, ihren Farben und die Sonne durch ihre freundlichen, warmen Strahlen:
Der Frühling ist da und das fröhliche Osterfest!*

Ganz liebe Ostergrüße von

Gaby Weidner, Petra Erkert, Karin Faß, Heike Meindl, Heike Müller, Isolde Dinauer
Andrea Knierim, Sabine Steffens

Fröhliche Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr

Die jetzige Zeit der dunklen Tage wird durch das strahlende Weihnachtsfest erleuchtet.

Auch die Kälte ist nicht mehr so stark zu vernehmen.

Das bewirkt wiederum, dass es auch in den Herzen der Menschen heller und wärmer wird. Alles ist schöner, friedlicher und besinnlicher.

Wir wünschen Euch von ganzem Herzen, dass auch Ihr eine leuchtende und besinnliche Weihnachtszeit erlebt!

*Karin Faß, Petra Erkert, Heike Müller, Isolde Dinauer,
Sabine Steffens, Andrea Knierim, Gabriele Weidner*



Des Weiteren wurden **Plauder-Spaziergänge** gegen die Monotonie der Covidzeit eingeführt. Ein Spaziergang in frischer Luft bietet die Möglichkeit, sich vertraulich über seniorenrelevante Themen auszutauschen, über Gott und die Welt zu plaudern und Unterstützung bei Anliegen zu erhalten. Soziale Beziehungen konnten auf diese Art und Weise aufrechterhalten werden trotz Kontaktbeschränkungen. Dieses Angebot wurde gerne angenommen. Ein Stamm von 10 Senior*innen verabredete sich regelmäßig mit einer Kollegin der Seniorenbegegnungsstätte zu einem solchen Plauder-Spaziergang.

Des Weiteren wurden 2021 zwei **Seniorenbriefe** geschrieben. Der erste Seniorenbrief erschien im Frühjahr 2021, der zweite im Herbst.



Ein Seniorenbrief ist eine kleine Broschüre mit Informationen zu verschiedenen Themen, aber auch Unterhaltsames ist darin enthalten. Ein wichtiger Bestandteil sind Bewegungsübungen, so dass sich Senior*innen auch zu Hause fit halten können.

Durch die beschriebenen Punkte ist es auch 2021 gelungen, Begegnungsmöglichkeiten anzubieten, um einer Vereinsamung entgegenzuwirken.

Insgesamt nutzten im Jahr 2021 1.092 Menschen, überwiegend Frauen, das Angebot der städtischen Seniorenbegegnungsstätten. Seniorenrelevante Themen konnten in unseren Seniorenbriefen platziert werden als auch in unserer Sendung 60 Plus im Offenen Kanal Worms.

Die Mitarbeiterinnen der Seniorenbegegnungsstätten unterstützten nach wie vor den Bereich 3 – Öffentliche Sicherheit und Ordnung.

Kantine im Adenauerring

Die Kantine im Adenauerring ist seit Mai 2018 geschlossen.

Versicherungsamt

Das Versicherungsamt der Stadt Worms ist zuständig für Auskunftserteilung und Antragsentgegennahme in Angelegenheiten der gesetzlichen Rentenversicherung. Voraussetzung ist, dass die Betroffenen in Worms wohnen oder in Worms berufstätig sind. Den Bürgerinnen und Bürgern wird beim Ausfüllen der Antragsformulare geholfen. Die Anträge werden an die zuständigen Rentenversicherungsträger weitergeleitet.

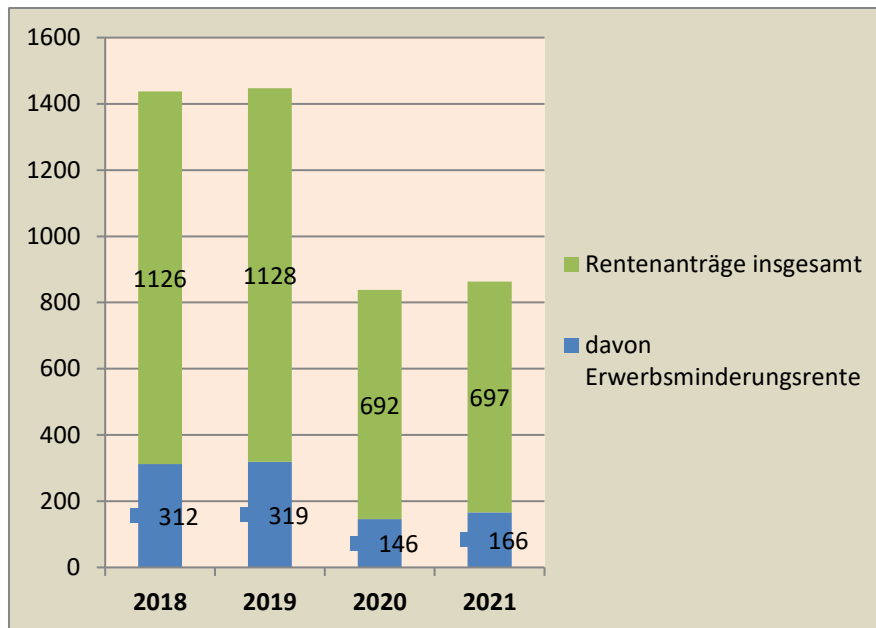
Folgende Anträge werden aufgenommen:

- + Regelaltersrente
- + Altersrente für besonders langjährig Versicherte
- + Altersrente für langjährig Versicherte
- + Altersrente für schwerbehinderte Menschen
- + Rente wegen Erwerbsminderung
- + Erziehungsrente
- + Hinterbliebenenrente
- + Kontenklärung
- + Beitragserstattung
- + Freiwillige Versicherung

Des Weiteren erfolgen:

- + Aufnahme von Zeugenaussagen und Versicherungen an Eides statt
- + Beglaubigung von rentenrechtlich relevanten Unterlagen
- + Bestätigung von Lebensbescheinigungen für ausländische Rententräger

2021 wurden insgesamt 697 Rentenanträge gestellt. Davon waren 166 Anträge auf Erwerbsminderungsrente. Kontenklärungen und alle weiteren Beratungsgespräche rund um das Thema Rente sind in den Zahlen nicht erfasst.



Ebenso wie im Jahr 2020 führt das Versicherungsamt das ganze Jahr 2021 Beratungsgespräche durch. Eine telefonische Erreichbarkeit war stets gegeben. Persönliche Beratungsgespräche waren unter den jeweiligen Corona-Bedingungen möglich. Telefonische Aufnahme von Rentenanträgen war ebenfalls möglich.

Das Versicherungsamt hat 2021 auf eine digitale Aktenführung umgestellt. Die Mitarbeiter wurden entsprechend geschult.

Koordinierungsstelle für Gemeindepsychiatrie (neuer Titel gem. PsychKHG: bisher: Psychiatriekoordination)

Zum 01.01.2021 ist, nahezu unbemerkt, das neue „**Landesgesetz über Hilfen bei psychischen Erkrankungen**“ (PsychKHG) in Kraft getreten und löst das bisherige „Landesgesetz für psychisch Kranke“ ab. Neben der Umsetzung eines Urteils des Bundesverfassungsgerichts zur Zulässigkeit von Fixierungen zielt das neue Gesetz insbesondere auf die Stärkung der Selbstbestimmung und Persönlichkeitsrechte psychisch erkrankter Menschen. Im „**Beirat für seelische Gesundheit**“ (so lautet gem. des Gesetzes der neue Titel des ehemaligen Psychiatriebeirats), der im November 2021 erstmals wieder in Präsenz tagte, wurden die Kernelemente vorgestellt und diskutiert. Es wurde deutlich, dass ein Teil der sehr detailliert beschriebenen Regelungen nur im Austausch der Akteure vor Ort „mit Leben gefüllt“ und in der Praxis umgesetzt werden können. - Weitere Themen waren u.a.: – der aktuelle Stand der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) in Worms.- der Internetauftritt der Koordinierungsstelle für Gemeindepsychiatrie (incl. Psychiatriekompass und Flyer) – das GKV-Projekt Kommunalen Strukturaufbau

Gesundheitsförderung und Prävention. (Anmerkung: Über das GKV-Projekt, in welchem auch die Koordinierungsstelle für Gemeindepsychiatrie vertreten ist, wird an anderer Stelle des Tätigkeitsberichts ausführlich berichtet.)

Von den Arbeitskreisen konnte in 2021 lediglich der **Arbeitskreis "Tage der seelischen Gesundheit"** auf Grund seiner Größe regelmäßig tagen und vereinzelte Aktionen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit umsetzen. So wurde der seit langen Jahren organisierte "Solidaritätslauf" diesmal als „Spendenlauf“ organisiert. Das Motto lautete: „In diesem Jahr alleine, aber doch gemeinsam“. Denn auf Grund von Corona wurde abweichend zu den Vorjahren nicht an einem einzelnen Tag in der Gruppe gelaufen, sondern der Lauf fand über den ganzen Monat März hinweg statt und jeder Teilnehmende lief für sich. Die „erlaufenen“ Kilometer wurden von Laufpaten mit einem kleinen Betrag vergütet und als Spende an die Lauf- und Freizeitgruppen der Caritas gespendet. Das als weiteres Event geplante, allerdings bereits mehrfach verschobene Theaterstück "Rosa B.- beinah vergessen", konnte auf Grund von Corona hingegen leider erneut nicht aufgeführt werden. Erfreulich hingegen war die Fortführung der Berichterstattung in der Wormser Zeitung. So wurden diesmal die beteiligten Einrichtungen bzgl. der Auswirkungen von Corona auf die von ihnen betreuten Patienten bzw. Klienten interviewt.

Das seitens des **Arbeitskreises „schwerst psychisch kranke Menschen, die von Obdachlosigkeit betroffen sind“** entwickelte Fach-Konzept wurde 2020 der Verwaltung zur Planung und Realisierung der weiteren Umsetzung übergeben. In 2021 waren trotz vieler Gespräche nur kleine Schritte möglich, so dass eine zeitnahe Umsetzung leider nicht zu erwarten ist.

Die weiteren **Arbeitskreise „Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft“, „Gerontopsychiatrie“ und Kinder- und Jugendpsychiatrie** konnten auf Grund von Corona nicht tagen.

Um die Mitglieder der Arbeitskreise dennoch über zentrale Themen und Entwicklungen zu informieren, wurde der 2020 neu eingeführte und im Oktober 2020 erstmals versendete **Netzwerkbrief** über das komplette Jahr 2021 weitergeführt (Januar/April/Juli/Oktober).

Der Netzwerkbrief informiert in sehr komprimierter und daher gut lesbarer Form über wichtige Ereignisse aus dem Bereich der Psychiatriekoordination. Zudem haben die Mitglieder die Möglichkeit, den Netzwerkbrief mitzugestalten und über aktuelle Entwicklungen in ihren Diensten bzw. Einrichtungen zu informieren. Weiterhin bietet der Netzwerkbrief mit einer Vielzahl an weiterführenden Links (aktuell auch zu

speziellen Informationen und Angeboten in der Corona-Krise) die Möglichkeit, sich bei Bedarf vertieft mit den jeweiligen Themen zu befassen.

Auch wenn der Netzwerkbrief Arbeitskreise nicht ersetzen kann oder will, so lassen die positiven Rückmeldungen den Schluss zu, dass er in Zeiten der Corona-Krise gerade als Möglichkeit der Informationsweitergabe sehr hilfreich sein kann.

Um das Informationsangebot insgesamt zu verbessern wurde die 2020 neu erstellte **Webseite "Psychiatriekoordination"** (www.worms-neu.de/neu-de/buerger-unterstuetzen/senioren/Psychiatriekoordination/) in 2021 weiter aufgebaut und aktualisiert. Neu ist auch die Webseite des GKV-Projekts Kommunalen Strukturaufbau Gesundheitsförderung und Prävention (<https://www.worms.de/neu-de/buerger-unterstuetzen/senioren/GKV-Buendnis/>).

Kritik und Anregungen können gerne an psychiatriekoordination@worms.de gesendet werden!

Koordinator*in Gesundheitsförderung und Prävention

Seit dem 01.02.2021 ist die Koordinierungsstelle für Gesundheitsförderung und Prävention besetzt.

2020 konnten Kommunen eine finanzielle Förderung für bis zu fünf Jahre zum Auf- und Ausbau gesundheitsfördernder Steuerungsstrukturen beantragen. Antragsberechtigt waren 195 Kreise und kreisfreie Städte, deren Sozialstruktur im Bundes- oder Landesbezug vergleichsweise niedrige sozioökonomische Werte zeigen und die bislang keine Koordinationsstrukturen der Gesundheitsförderung und Prävention aufweisen. Davon haben insgesamt 57 Kommunen einen Förderungsantrag gestellt: Unter anderem Worms. Die Stadt wird nun finanziell und beratend durch ein Bündnis der Gesetzlichen Krankenversicherung unterstützt.

Zu Beginn wurde ein Präventionsnetzwerk „Gesundheit für Worms“ mit wichtigen Gesundheitsakteuren aus der Region etabliert. Das Netzwerk besteht aus drei Gremien: Lenkungsausschuss, Steuerungskreis und Arbeitskreis.

Der **Lenkungsausschuss** bildet das Entscheidungsgremium des Projekts und kann als „Dachsetting“ im Präventionsnetzwerk gesundheitsfördernde Rahmenlinien setzen und über den zuständigen Dezernenten, Empfehlungen an die politischen Entscheidungsträger herantragen. Die Mitglieder werden von der Verwaltung benannt. Der Vorsitz wird vom Dezernenten wahrgenommen. Der Lenkungsausschuss tagt in der Regel einmal im Jahr.

Der **Steuerungskreis** bildet die zweite Ebene des Strukturplans und befasst sich mit gesundheitsförderlichen Bedarfen und Zielen. Zusätzlich dient dieser als Bindeglied zwischen Lenkungsausschuss und Arbeitskreisen, um den Informationsfluss zu gewährleisten. Der grundsätzlich geschlossene Steuerungskreis kann bei Bedarf erweitert, sowie – je nach Thematik – punktuell um weitere Akteure ergänzt werden. Die Mitglieder wählen aus ihrer Mitte eine/n Sprecher/in, die/der die Sitzungen moderiert. Der Steuerungskreis tagt mindestens zweimal im Jahr. Dabei kann die Häufigkeit der Termine je nach Thematik und Bedarf variieren.

Die dritte Ebene des Strukturplans bilden die **Arbeitskreise**. Diese sind „offen“ für Fachkräfte aus dem jeweiligen themen- bzw. zielgruppenbezogenen Arbeitsbereich und sollen mit internen und externen Akteuren besetzt werden. Je nach Beschluss und Zielsetzung des Steuerungskreises werden in den Arbeitskreisen Ideen umgesetzt, geplant und gestaltet. Kooperationspartner können im Auftrag auch eigene Themenarbeitskreise initiieren. Die Teilnehmenden wählen aus ihrer Mitte eine/n Sprecher/in, die/der die Sitzungen moderiert. Die Arbeitskreissitzungen können je nach Thema und Struktur unterschiedlich oft tagen; die Termine werden individuell festgelegt. Zu bestehenden Arbeitskreisen werden Schnittstellen gestaltet, um Doppelstrukturen zu vermeiden.

Ziel der Netzwerkarbeit ist es, eine nachhaltige kommunale Gesamtstrategie für den gesundheitsfördernden Strukturaufbau zu entwickeln und umzusetzen.

Die ersten Sitzungen des Lenkungsausschusses und des Steuerungskreises fanden Anfang 2022 statt. Hierüber werden wir im nächsten Tätigkeitsbericht informieren.

Inhaltlich sind bei der Umsetzung grundsätzlich drei lebensphasenbezogenen Dimensionen zu beachten:

- Gesund aufwachsen
- Gesund leben und arbeiten
- Gesund altern

In einem ersten Schritt soll, aufgrund der Zuordnung des GKV-Projektes zur Abteilung Senioren und Inklusion (Synergieeffekte) sowie aufgrund der demographischen Entwicklung, mit der Zielgruppe der Senior*innen über 60 Jahre (Phase „Gesund altern“) gestartet werden.

In diesem Kontext wird eine Bedürfnisanalyse in Kooperation mit dem Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz durchgeführt. Dazu wurde gemeinsam ein Fragebogen entwickelt, um Bedürfnisse und Erwartungen von Senior*innen an Angebote im Bereich Gesundheit und Prävention zu erheben. Dabei werden Themen

wie Gesundheitsstatus und -kompetenz, Bewegung und Ernährung abgefragt. Ziel ist es auf Basis der erhobenen Daten eine passgenaue und zielgruppenspezifische Maßnahmenplanung in der Seniorenarbeit umzusetzen und die Zielgruppe zu partizipieren. Die Befragung der Zielgruppe erfolgt 2022.

Zusätzlich wurde das neue Sendeformat „60 Plus-Das Seniorenmagazin“ (Seite 6) genutzt, um gesundheitsfördernde Themen zu präsentieren und die Zielgruppe auf niedrighochschwellig zu erreichen. Folgende Beiträge wurden in diesem Kontext ausgestrahlt:

- ✓ Gymnastik
- ✓ Sturzprophylaxe im Alter mit anschließenden Balance- und Kräftigungsübungen
- ✓ Gesunder und erholsamer Schlaf

Das Projekt hat großes Potenzial für die Stadt Worms, denn durch gesundheitsfördernde Strukturen und einer sektorenübergreifenden Präventionsstrategie können alle Menschen in Worms erreicht werden. Vor allem Menschen in belastenden Lebenssituationen und mit gesundheitlichen Risiken sollen profitieren.

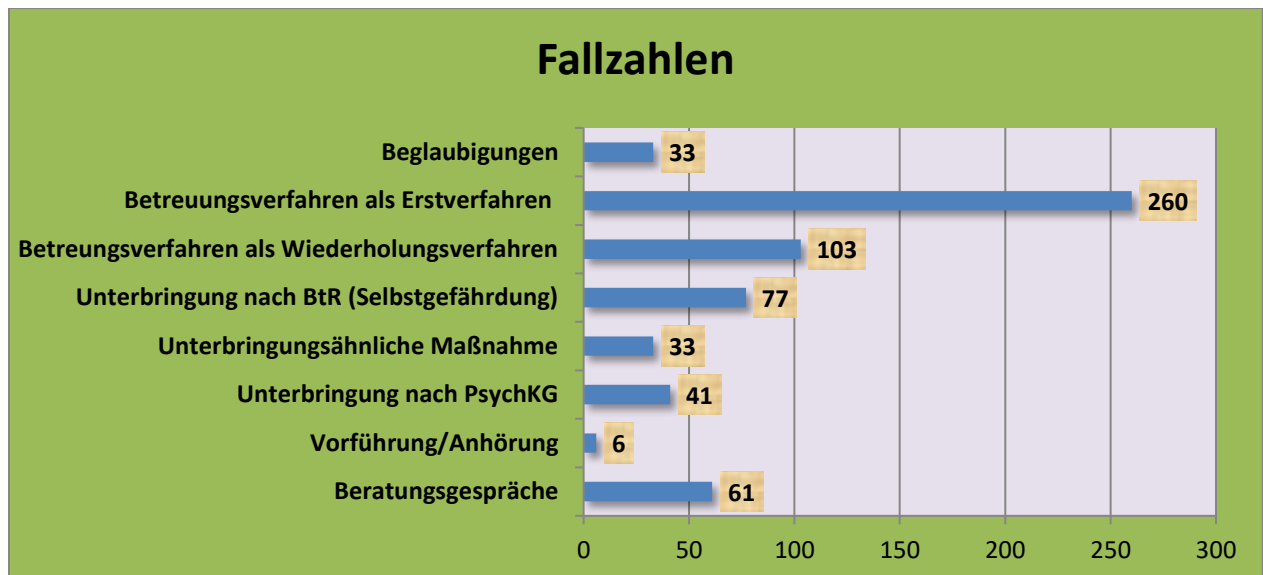
Für weitere Informationen:

Webseite des GKV-Projekts Kommunalen Strukturaufbau Gesundheitsförderung und Prävention (<https://www.worms.de/neu-de/buerger-unterstuetzen/senioren/GKV-Buendnis/>).

Betreuungsbehörde

Im Bereich des örtlichen Betreuungswesens erfüllt die Betreuungsbehörde koordinierende und qualitätssichernde Aufgaben und übernimmt damit eine Steuerungsfunktion für diesen Bereich. Betreuungsvermeidung dient als Grundsatz der Handlungen und Entscheidungen. Die Betreuungsbehörde erstellte einen Flyer. Hier können die allgemeinen Aufgaben und Kontaktdaten auf einen Blick gesehen werden.

Folgende Tätigkeiten wurden 2021 ausgeführt:



Einzelfallbezogene Aufklärung und Beratungsgespräche über Vollmachten und Betreuungsverfahren sind ein wichtiger Baustein der täglichen Arbeit und finden regelmäßig statt. Die Anzahl der Beratungsgespräche wird seit 2019 erfasst. 2021 fanden 61 Beratungsgespräche statt.

Die Möglichkeit der Beglaubigung von Vorsorgevollmachten wurde gut angenommen. 2021 wurden 33 Vorsorgevollmachten beglaubigt.

Um betreuungsvermeidend zu arbeiten, ist unter anderem ein gutes Netzwerk notwendig. Daher ist ein weiterer wichtiger Aufgabenbereich der Betreuungsbehörde die Netzwerkarbeit. Der örtliche Arbeitskreis, der Arbeitskreis Betreuungsvereine und der Arbeitskreis Berufsbetreuer*innen sind hier zu nennen. Ebenfalls findet ein regelmäßiger Austausch mit den Pflegestützpunkten statt. Das Klinikum Worms bietet eine Veranstaltungsreihe „Demenzrunde für Betroffene – Angehörige am Klinikum Worms“ an. Im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe übernimmt die Betreuungsbehörde zweimal jährlich die Veranstaltung zum Thema „Rechtliche Vorsorge mit einer Patientenverfügung und einer Vorsorgevollmacht“. Auch 2021 konnte die Netzwerkarbeit coronabedingt nicht in gewohntem Umfang durchgeführt werden.

Der örtliche Arbeitskreis konnte nicht wie geplant durchgeführt werden. Der Arbeitskreis der Betreuungsvereine tagte am 14.09.2021. Themen waren die Zusammenarbeit mit dem Klinikum Worms, hier vor allem der Kliniksozialdienst, Öffentlichkeitsarbeit und die Betreuungsrechtsreform. Neue Mitarbeiter*innen stellten sich vor. Die Betreuungsvereine boten 2021 für Ehrenamtliche einen Grundkurs an.

Dieser fand online statt. Die Betreuungsbehörde stellte im Rahmen des Grundkurses ihre Arbeit vor.

Coronabedingt konnten die Themen „Entlassmanagement im Klinikum Worms und „Zusammenarbeit zwischen Berufsbetreuer*innen und dem Amtsgericht Worms“ noch nicht geklärt werden. Beide Themen konnten bereits 2020 nicht angegangen werden. Um die Schnittstellen und Reibungspunkte zu erörtern, ist aus Sicht der Beteiligten ein Austausch in präsenster Form notwendig.

Die Arbeitssituation für Berufsbetreuer*innen war auch im Jahr 2021 coronabedingt nicht einfach. Da Berufsbetreuer*innen oftmals alleine arbeiten, fehlte auch der regelmäßige fachliche Austausch untereinander. Um einen ungezwungenen Austausch unter den Berufsbetreuer*innen zu ermöglichen, lud die Betreuungsbehörde alle am 02.09.2021 zu einem kleinen Grillfest im Freien ein. Dieses Angebot wurde gerne angenommen. 21 Berufsbetreuer*innen nahmen die Einladung gerne an.

Die Gewinnung neuer Berufsbetreuerinnen und Berufsbetreuern zählt ebenfalls zu den Aufgaben der Betreuungsbehörde. 2021 konnten zwei neue Berufsbetreuer*innen gewonnen werden. Die Stellenanzeige auf der Homepage der Stadt Worms und der städtischen Facebook-Seite für selbständige Berufsbetreuer*innen wurde vorerst stillgelegt, da zum Jahresende 2021 genügend Berufsbetreuer*innen für Worms zur Verfügung standen.

Zum 01.01.2023 tritt die Reform des Vormundschafts- und Betreuungsrechts in Kraft. Vor diesem Hintergrund führte die Betreuungsbehörde Worms zwei Fortbildungsveranstaltungen durch, einerseits für die Berufsbetreuer*innen in ihrem Bezirk und andererseits für Fachkräfte der Betreuungsbehörde. Inhaltlich wurden für die jeweilige Zielgruppe alle wesentlichen und bisher bekannten Punkte des neuen Betreuungsrechts angesprochen, mit dem Ziel, alle Aufgaben und Neuerungen ab dem 01.01.2023 fachlich kompetent umsetzen zu können.

Die Betreuungsbehörde Worms hat sich dafür entschieden, die beiden Seminare zu organisieren, um

1. ihrem gesetzlichen Auftrag gegenüber den Betreuer*innen nachzukommen,
2. als Behörde fachlich den neuen gesetzlichen Anforderungen gerecht werden zu können und
3. die Netzwerkarbeit zu fördern, indem die umliegenden Behörden mit eingebunden werden.

Die Fortbildung für Berufsbetreuer*innen verschaffte einen ersten Überblick über die Gesetzesreform. Die Berufsbetreuer*innen wurden auf die neue Rechtslage vorbereitet. Fragen für die Berufspraxis konnten geklärt werden. Themen waren insbesondere

- die „neue“ Definition der Betreuung
- die Unterstützung zur Ausübung der Handlungsfähigkeit des Betroffenen
- die stärkere Betonung der Wünsche betreuter Menschen
- die Aufsicht durch das Gericht: Mitteilungs- und Informationspflichten, neue Genehmigungstatbestände, Anfangsbericht und Schlussrechnungslegung
- die Registrierung und Anerkennung von beruflichen Betreuer*innen und das Verfahren
- der Sachkundenachweis, die Eignungsprüfung, der Versicherungsnachweis
- die Einstufung in die Vergütungsgruppen
- die Übergangsvorschriften

Alle 40 für die Betreuungsbehörde Worms tätigen rechtlichen Betreuer*innen wurden eingeladen. Das Seminar fand am 03.12.2021 ganztägig im Mehrzweckraum der Karl-Hofmann-Schule statt. Es nahmen 14 Berufsbetreuer*innen teil, vier weitere waren noch angemeldet und konnten krankheitsbedingt nicht teilnehmen. Alle Teilnehmenden gaben eine positive Rückmeldung zum Inhalt und Durchführung der Fortbildung.

Der Seminartag für die Fachkräfte der Betreuungsbehörden bereitete auf die neuen gesetzlichen Anforderungen vor. Insbesondere wurde das neue *Betreuungsorganisationsgesetz* (BtOG) behandelt. Die Themen waren unter anderem

- die effektivere Umsetzung des Erforderlichkeitsgrundsatzes
- die stärkere Betonung der Wünsche betreuter Menschen
- die Registrierung und Anerkennung von beruflichen Betreuer*innen und das Verfahren
- die Anbindung ehrenamtlicher Betreuer*innen an Betreuungsvereine
- die neuen Mitteilungs- und Informationspflichten

Es wurden die Betreuungsbehörden aus dem Kreis Alzey-Worms, Frankenthal, Ludwigshafen, Ludwigshafen Rhein-Pfalz-Kreis und Kreis Bergstraße eingeladen. Bis auf die Betreuungsbehörde Kreis Bergstraße nahmen Fachkräfte der angeführten Betreuungsbehörden sowie zuständige Führungskräfte teil. Die Fortbildung fand am 02.12.2021 ganztägig im Mehrzweckraum der Karl-Hofmann-Schule statt. Eine Online-Teilnahme war ebenfalls möglich. Alle Teilnehmenden gaben eine positive

Rückmeldung sowohl zum Inhalt als auch zur Durchführung der Fortbildung. Für die Betreuungsbehörden wird es veränderte und neue Aufgaben geben. Die Betreuungsbehörden vereinbarten eine weitere enge Zusammenarbeit, um die Gesetzesänderung bestmöglich umsetzen zu können.

Für die Vermittlung des komplexen Inhalts konnte für beide Seminare Herr Ralph Chauvistré als Referent gewonnen werden. Herr Chauvistré ist der Gründer und Leiter des ifb-Instituts. Zuvor war er als Rechtspfleger bei Gericht tätig. Er verfügt über ein umfassendes Fachwissen, das er in seinen Seminaren methodisch abwechslungsreich und kompetent vermittelt. Des Weiteren hat er ein Fachbuch und verschiedene Fachartikel zum Betreuungsrecht geschrieben.

Bis zum Ende des Jahres 2021 gab es noch keine Verordnung von Seiten des Bundes. Ebenfalls fehlt eine Landesverordnung. So ist in Teilen die konkrete Umsetzung der Gesetzesreform noch nicht festgelegt.

4. Ausblick

Auch 2022 werden wir weiterhin Telefonkontakte zu unseren Zielgruppen pflegen, Briefe versenden und Beiträge über das Seniorenmagazin im Offenen Kanal Worms senden. Wir haben die Hoffnung auf vielfältige, persönliche Begegnungen in 2022 und werden entsprechende Angebote schaffen.

Für 2022 wollen wir uns auch dem Thema schwerstkranke und sterbende Menschen widmen. U.a. wollen wir die Themen Sterben, Tod und Trauer ein Stück enttabuisieren.

Die Bedürfnisanalyse inklusive der Befragung von Senior*innen im Rahmen des GKV-Projektes wird eine zentrale Aufgabe in 2022 sein. Über den Fortgang des GKV-Projektes werden wir Sie auch im Sozialausschuss auf dem Laufenden halten.

Viele Ideen und Veranstaltungen der Fachstelle für Senioren und Inklusion sind nur in Kooperation mit Kolleg*innen aus den verschiedensten Abteilungen der Stadtverwaltung und mit Kolleg*innen aus Institutionen und Trägern außerhalb der Verwaltung möglich. Wir bedanken uns an dieser Stelle ausdrücklich bei allen Kolleg*innen für die engagierte, kreative und konstruktive Zusammenarbeit. Wir hoffen und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen!

Für Anregungen und Kritik haben wir gerne ein offenes Ohr (sabine.steffens@worms.de, 06241 – 853 5700).